



ECHO

AWO-Bezirkssonderkonferenz in Offenburg – 15. Juli 2016



Für Kinder ab 5 Jahren: Die pädagogisch sinnvolle Vorbereitung auf die Schule.



Spielend leicht lernen mit den Kinderheften der Vorschulbande.



Auf jeweils 40 Seiten führt die Vorschulbande durch die Themengebiete „Zahlen kennen lernen“ und „Raum, Zeit, Form und Geld“. Die Aufgaben können die Kinder selbstständig bearbeiten. Das Heft kann mit dem Namen versehen werden und ist eine schöne Erinnerung an die Vorschulzeit. Die Inhalte sind abgestimmt auf den baden-württembergischen Bildungsplan.

Bestell-Coupon

Ich bestelle ____ (Anzahl) Kinderhefte „Zahlen kennen lernen“ und ____ (Anzahl) Kinderhefte „Raum, Zeit, Form und Geld“ zum Preis von je 9,20 € (inklusive Versandkosten)

Besteller-/ Rechnungsanschrift:

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel.-Nr.

E-Mail



Coupon bitte einschicken oder faxen an:

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH
Ostring 6 • 76131 Karlsruhe
Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 62 83 -12 • Fax: 0721 / 6283-29

E-Mail: info@vorschulbande.de

weitere Infos unter www.vorschulbande.de

INHALT

Titel	4
AWO-Bezirkssonderkonferenz Neue Satzung für AWO Baden beschlossen Neues Buch über den Tretenhof	
Blickpunkt	7
AWO-Sozialstiftung engagiert sich	
Einrichtungen und Dienste	8
Kurz & bündig Etabliert und bestens integriert Seniorenzentrum Hanauerland feiert Bitte warten ... Aktuelles Louise-Ebert-Haus neu eröffnet Haus der Familie endlich barrierefrei Zweite Aufgabe für AWO-Tafelgarten Neue Leiterin für Kinderhaus „Die Spittelmühle – ein Leuchtturm“ „Der Laden brummt“	
Marketing	12
Personalmarketing-Kampagne für neues Haus Gutes Betriebsklima Verdreifacht	
Katharinenhöhe	13
Tour Ginkgo 2016 riesiger Erfolg Spendenaktionen, die helfen	
AWO International	14
El Niño: Dürre in Guatemala	
Verband	15
Nachbarn hielten Kreiskonferenz 50 Jahre alt und mitten im Leben Aktionswoche war wieder kunterbunt Ausflug nach Colmar – rundum empfehlenswert! Ein ganz besonderes Frühstück Wildbader Weltladen AWO-Ortsvereine kurz und bündig	
Ehrungen	18
AWO-Verdienstmedaille verliehen Impressum, Redaktionsschluss	



Liebe Freundinnen und Freunde,

am 15. Juli 2016 hat in Offenburg unter dem Motto „Zukunft sozial gestalten“ eine Bezirkssonderkonferenz der AWO Baden stattgefunden. Der AWO-Bundesverband hat 2014 seine Satzung geändert, wir mussten deshalb unsere nun entsprechend anpassen und ergänzen. Ich freue mich, dass unsere Delegierten die neue Satzung, die von einer Satzungskommission mit großem Aufwand vorbereitet und erarbeitet wurde, einstimmig angenommen und so die Zukunftsfähigkeit unseres Verbandes deutlich gestärkt haben. Herzlichen Dank dafür.

Unsere Bezirkssonderkonferenz befasste sich jedoch nicht nur mit Satzungsfragen, die AWO Bezirksverband Baden e.V. feierte auch ihr 40-jähriges Jubiläum. Ganz bewusst haben wir das Offenburger Mercure-Hotel am Messeplatz als Veranstaltungsort unserer Konferenz gewählt, wurde doch in Offenburg 1976 die Vereinigung von AWO Nordbaden und AWO Südbaden offiziell beschlossen – übrigens sogar auf dem Messegelände. Unser Ehrenvorsitzender Hansjörg Seeh, damals selbst dabei, hat den 40. Geburtstag des badischen Bezirksverbandes in seiner Festrede ausführlich gewürdigt und die erfolgreiche Geschichte unseres Verbandes lebendig zusammengefasst.

Für mich persönlich war die Bezirkssonderkonferenz eine Premiere: Zum ersten Mal hatte ich den Vorsitz inne. Erfreulicherweise hat sich in meiner relativ kurzen Amtszeit als Vorsitzender der AWO Baden viel Positives ereignet. Beispielhaft sei hier die Neueröffnung des AWO-Seniorenzentrums Louise-Ebert-Haus in Heidelberg genannt. Weitere Bauprojekte sind geplant oder werden gerade fertiggestellt. Gut vorangekommen ist auch unsere Kooperation mit der AWO Württemberg, die wir noch weiter ausbauen werden – z. B. mit einer gemeinsamen Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen der Arbeiterwohlfahrt im Jahre 2019. Wie wir dem steigenden Mitgliederschwund aktiv begegnen können, wird zudem ein wichtiges Zukunftsthema sein und vermutlich bleiben.

Liebe Freundinnen und Freunde, ich möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWO Baden. Durch ihr Engagement stehen sie aktiv ein für die Grundwerte der AWO: Solidarität, Toleranz, Freiheit und Gerechtigkeit – Werte, die gerade heutzutage unerlässlich sind für ein gutes Miteinander in unserer Gesellschaft.

Ihr

Wilfried Pfeiffer
Vorsitzender



AWO-Bezirkssonderkonferenz in Offenburg

Neue Satzung für AWO Baden beschlossen

Wofür ist eigentlich die Stadt Offenburg bekannt? Der Burda-Verlag wird vermutlich den Meisten zuerst einfallen, geschichtlich Interessierte werden auf die wichtige Rolle Offenburgs während der Badischen Revolution 1848/49 verweisen. Auch für die AWO Baden ist die Stadt im Ortenaukreis von historischer Bedeutung: Im Jahre 1976, also vor 40 Jahren, wurde hier die Vereinigung der AWO Nord- und der AWO Südbaden zur AWO Bezirksverband Baden e.V. offiziell beschlossen. Willkommener Anlass, genau hier in Offenburg am 15. Juli 2016 zu einer AWO-Bezirkssonderkonferenz einzuladen und dabei an das 40-jährige Jubiläum zu erinnern.

Gutes Miteinander

Hauptanlass für die Bezirkssonderkonferenz war indes eine neue Satzung für die AWO Baden. „Der AWO-Bundesverband hat seine Satzung 2014 geändert, wir passen unsere nun an“, erklärte Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer. „Zudem wollen wir mit unserer Bezirkskonferenz terminlich näher heran an die AWO-Bundeskonferenz, zu der auch die AWO Baden Delegierte entsendet.“ Eine eigens hierfür eingerichtete Kommission des AWO-Bezirksverbandes hatte die notwendige Satzungsänderung umfassend vorbereitet und anschließend im Bezirksausschuss der AWO Baden erörtert. „Bei der Formulierung unserer neuen Regularien haben wir Wert gelegt auf eine professionelle und gründliche

Herangehensweise“, sagte AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer, der auch zur Satzungskommission gehört. „Schließlich soll die neue Satzung rechtssicher sein und langfristig Bestand haben.“

Dank der guten Vorarbeit durch die Satzungskommission wurde die neue Satzung denn auch von den etwa 90 Delegierten der Bezirkssonderkonferenz nach ausführlicher Beratung einstimmig angenommen. Überhaupt war die AWO-Konferenz, die im Mercure-Hotel Offenburg am Messeplatz stattfand, von einer angenehmen Arbeitsatmosphäre und einem konstruktiven Miteinander geprägt. Dominierendes Thema war die Verabschiedung der neuen Satzung. Vorstandswahlen

standen nicht auf dem Programm der Bezirkssonderkonferenz – und so hatte man sich bewusst für eine eintägige Veranstaltung entschieden. Genügend Zeit für den gegenseitigen Austausch gab es z. B. während einer langen Kaffee-Pause oder beim gemütlichen Abendimbiss.

Erfolgreiche 40 Jahre

An geschichtsträchtiger Stelle in Offenburg sollte aber nicht nur Formales wie die neue Satzung entschieden werden, sondern auch der 40. Geburtstag der AWO Bezirksverband Baden e.V. angemessen gewürdigt werden. Und wer wäre dafür nicht besser geeignet als der Ehrenvorsitzende der AWO Baden, Hansjörg Seeh? Schon 1976 war er bei der Offenburger Ver-



AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer zog in seinem aktuellen Bericht eine positive Bilanz und gab Einblicke in zukünftige Verbandsprojekte.



Dass der Bezirksverband wirtschaftlich solide arbeitet und gute Zukunftsaussichten hat, berichtete der langjährige Geschäftsführer des AWO-Bezirksverbandes, Klaus Dahlmeyer.



Hansjörg Seeh, Ehrenvorsitzender der AWO Baden und ehemaliger Bürgermeister von Freiburg, hielt die Festrede zum 40. Geburtstag des Bezirksverbandes.

einigungskonferenz dabei und wurde damals in den neuen Vorstand gewählt. Später übernahm er den Vorsitz der AWO Baden und übte dieses Amt insgesamt 25 Jahre aus. Nachdem er 2014 nicht mehr kandidiert hatte und Wilfried Pfeiffer zu seinem Nachfolger gewählt worden war, wurde Hansjörg Seeh zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Kaum jemand kennt die Geschichte des AWO-Bezirksverbandes so gut wie er. Oder wie es Wilfried Pfeiffer formulierte: „Hansjörg Seeh ist selbst eine historische Person. Er kannte z. B. noch Marie Juchacz, die Gründerin der Arbeiterwohlfahrt.“

AWO-Ehrenvorsitzender Seeh konnte also auf viele persönliche Erinnerungen in seiner Festrede „40 Jahre AWO Bezirksverband Baden e.V.“ zurückgreifen und ließ in einem lebendigen Vortrag die Geschichte des Bezirksverbandes Revue passieren. Er erinnerte z. B. daran, dass die Initiative zu einem gemeinsamen AWO-Verband in Baden von der AWO Südbaden ausging und in den Anfangsjahren noch das Regionalprinzip galt. Jede Position innerhalb des AWO-Bezirksverbandes musste paritätisch von Vertreterinnen und Vertretern aus Nord- und Südbaden besetzt werden. Besonders betonte Hansjörg Seeh die Vorreiterrolle der AWO Baden bei der Ganztagesbetreuung von Kindern und beim Betreuten Wohnen für Senioren. Die Geschichte des Bezirksverbandes unterteilte Ehrenvorsitzender Seeh in zwei Teile: „Die erste Phase dauerte von 1976 bis 1994 und war geprägt von neuen sozialen Aufgaben mit öffentlicher, meist zu knapper Unterstützung. Ich glaube, die zweite Phase von 1995 bis 2016 war geprägt vom Schwerpunkt der neuen Geschäftsführung mit dem Ziel, alle Einrichtungen im Bezirksverband qua-



litativ und wirtschaftlich zu stabilisieren.“ Dies sei erfolgreich gelungen. „Heute sind wir baulich und konzeptionell modern aufgestellt und auf der Höhe der Zeit.“ Mit einem Zitat von Marie Juchacz aus dem Jahre 1930 beendete Hansjörg Seeh seine Rede: „Wir sind stolz auf unseren Erfolg. Wir sind aber nicht zufrieden damit. Vorwärts und aufwärts muß die Entwicklung des sozialen Staates gehen. Wir wollen unseren Teil dabei leisten, und nach bester Kraft.“

Positive Entwicklung

Wie erfolgreich die AWO Baden agiert, skizzierte auch AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer in seinem Bericht. Auch sein Fazit fiel überaus positiv aus: Das AWO-Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus in Heidelberg-Boxberg wurde z. B. 2016 neu eröffnet und sei sehr gelungen. Gefreut habe er sich auch über das große Engagement zahlreicher AWO-Gliederungen in Baden für Flüchtlinge, wofür er allen Beteiligten herzlich dankte. „Die AWO setzt sich traditionell für die Schwächsten in der Gesellschaft ein.“ Weniger erfreulich ist der stetige Rückgang der Mitgliederzahlen. Diesem Thema wolle man sich 2017 beim 4. Forum Ehrenamt schwerpunktmäßig widmen,



Auch die Reha-Klinik Katharinenhöhe war traditionell bei der AWO-Bezirkskonferenz mit einem Infostand vertreten. Dieses Mal war dieser besonders grün – Hinweis auf die aktuelle Tour Ginkgo, die 2016 zugunsten der Katharinenhöhe Spenden sammelt. Nähere Infos: Seite 13 in diesem Heft.



Bürgermeister Hans-Peter Kopp begrüßte die AWO-Delegierten in „seiner“ Stadt Offenburg und lobte die gute soziale Arbeit der AWO.



Doppelfunktion: AWO-Bezirksvorsitzender Nils Opitz-Leifheit sprach ein Grußwort sowohl für die AWO Württemberg als auch im Namen des AWO-Bundesverbandes.



AWO-Kreisvorsitzende Monika Schmidt überbrachte die Grüße der AWO Ortenau und wünschte der Konferenz einen guten Verlauf.

so die Ankündigung von Wilfried Pfeiffer. Besonders am Herzen liegt dem Bezirksvorsitzenden außerdem die Intensivierung der Kooperation mit der AWO Württemberg. Gemeinsames Projekt wird z. B. das 100. Jubiläum der Arbeiterwohlfahrt im Jahre 2019 sein. „Tradition und Moderne sind unser Motto“, so Wilfried Pfeiffer in seiner Rede. „Zukunft gestalten lässt sich nur aus der Erfahrung der Vergangenheit.“

In der Tat befindet sich der Bezirksverband in einer guten Ausgangsposition für die Zukunft, wie AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer betonte. „Der Bezirksverband arbeitet trotz des allgemein steigenden Kosten- und Ergebnisdruks wirtschaftlich solide und stabil und kann eine insgesamt positive Bilanz ziehen.“ Zudem unterstrich er die fachlichen Leistungen des Verbandes und die herausragenden Investitionsleistungen im Bereich der Bautätigkeiten. Zahlreiche Projekte sind derzeit in Bau oder in Planung. Klaus Dahlmeyer: „Der Bezirksverband ist heute ein auch auf der Bundesebene angesehener, leistungsfähiger und fachlich kompetenter sozialer Verband und darüber hinaus ein professionelles Dienstleistungsunternehmen, bei dem das Attribut ‚sozial‘ nicht zuletzt für sichere Arbeitsplätze und eine soziale Personalpolitik steht.“ Intensiv bereite sich der AWO-Bezirks-

**Marta Schanzenbach (1907–1997),
SPD–Politikerin und langjährige Vorsitzende der AWO Südbaden,
ab 1976 Ehrenvorsitzende der AWO Baden
(Auszüge aus einem Bericht in AW–Echo Nr. 38, 1976)**

*Liebe Mitglieder, liebe Helfer,
am 15. Mai 1976 werden sich die Bezirksverbände Nordbaden und Südbaden der Arbeiterwohlfahrt in Offenburg vereinen. Ich werde dann nach 30-jähriger Zugehörigkeit zum Vorstand der Arbeiterwohlfahrt Südbaden mein Amt als Vorsitzende niederlegen. Es ist dann im kommenden Bezirksvorstand Baden niemand mehr aus Südbaden, der von Anfang an dabei war. Die Gründergeneration geht ab, ein neuer Zeitabschnitt wird beginnen.*

In den vergangenen 30 Jahren hat die Arbeiterwohlfahrt sich bewährt. Sie hat sich den Zeitläufen gewachsen gezeigt. [...] Vor 1933 gab es eine Arbeiterwohlfahrt Baden mit dem Sitz in Mannheim. Durch die militärische Besatzung kam diese Einheit nach 1945 nicht mehr zustande. In den letzten Jahren hat uns die staatliche Verwaltungsreform gebietliche Veränderungen gebracht. In diesem Zusammenhang kam auch bei uns die Überlegung, die Arbeiterwohlfahrt den neuen Gegebenheiten anzupassen. Wir kamen nach gründlichen Überlegungen zu der Überzeugung, daß es im Interesse des Ausbaues unserer Sozialarbeit sinnvoll ist, wenn Nord- und Südbaden wieder zusammen kommen. Die Delegierten der zuständigen Konferenzen waren einverstanden. Die Vereinigung wird nun vollzogen. [...]



verband auf die Herausforderungen der Zukunft vor. „Wir werden unsere Aktivitäten erfolgreich weiterentwickeln.“ Die AWO Baden, so viel wurde bei der Sonderkonferenz deutlich, hat in vier Jahrzehnten viel erreicht und ist

gut gerüstet für die nächsten 40 Jahre. Oder um aus dem Lied der AWO, das am Ende des Konferenztages gesungen wurde, zu zitieren: „Mit uns zieht die neue Zeit...“

Lebendige Geschichte – Neues Buch über den Tretenhof

Unter dem Titel „Den Schwachen stützen, der Allgemeinheit nützen“ hat Rolf Oswald die Geschichte des Tretenhofs von 1946 bis 2016 niedergeschrieben. Herausgegeben hat das Buch die AWO Bezirksverband Baden e.V., die am 3. Juni 2016 zu einer Präsentation in den Heinz-Drossel-Pavillon im Seelbacher AWO-Bildungszentrum Tretenhof eingeladen hatte.

Im Mittelpunkt des Buches steht die Zeit ab 1946, als die AWO den Tretenhof erworben und zu einem Ort der sozialen Bildung aufgebaut hat. Zunächst vor allem als Erholungsheim genutzt, war der Tretenhof auch eine Hauswirtschaftsschule, eine Kinderpflegerinnen-Schule und ein therapeutisches Mädchenheim, er diente als Fortbildungsstätte für Ehrenamtliche und als Zivildienstschule. Seit dem Jahre 2011 ist der Tretenhof ein AWO-Bildungszentrum mit Kinderhaus, Altenpflegeschule, Fortbildungsstätte für Freiwilligendienste und kulturelles Zentrum, das auch vom Seelbacher AWO-Ortsverein gerne genutzt wird. Wie es nach dem 2. Weltkrieg zur Entwicklung des Tretenhofs hin zu einer



Helga Kubina, Vorsitzende der AWO Seelbach, Buchautor Rolf Oswald, AWO-Ehrenvorsitzender Hansjörg Seeh, Prof. Dr. Wolfram Wette und Thomas Schäfer, Bürgermeister der Gemeinde Seelbach (v. l.).

sozialen Bildungsstätte der AWO kam, liest sich spannend und unterhaltsam.

Bestellt werden kann das aktuelle Buch über den Tretenhof bei der AWO-Bezirksgeschäftsstelle in Karlsruhe bei: Rainer Bunten unter Tel. 0721/82 07-180 oder per Mail rainer.bunten@awo-baden.de.

AWO-Sozialstiftung engagiert sich

Zunehmender Beliebtheit erfreut sich der von der Sozialstiftung der AWO Baden gestiftete Marta-Schanzenbach-Wettbewerb des gleichnamigen Gymnasiums in Gengenbach: Immer mehr Schüler/-innen der Jahrgangsstufen 7 bis 9 nehmen daran teil und reichen ihre Berichte über ein soziales Projekt bei der Jury ein. In diesem Jahr beschäftigten sich z. B. einige Jugendliche mit dem Thema Flüchtlinge und Kinderarmut. Zur Preisverleihung für die besten 15 Arbeiten war Ende Juli 2016 Dennis Schällicke, Verbandsreferent des AWO-Bezirksverbandes, extra nach Gengenbach gereist. Er überreichte dort auch den Sozialpreis der AWO Sozialstiftung an drei Schülerinnen, die im Rahmen des BOGY (Berufsorientierung an Gymnasien) ein Sozialpraktikum absolviert und dokumentiert hatten.

Großzügig unterstützt die Sozialstiftung in diesem Jahr außerdem erneut zahlreiche ehrenamtliche Projekte von Ortsvereinen und Kreisverbänden der AWO Baden. Finanzielle Zuschüsse erhalten z. B. der Brillenfonds des Ortsvereins Singen sowie die Flüchtlingsprojekte „AWO Reparatur- und Fahrradkeller“ der AWO Kehrwich und „Interkulturelle Kompetenzen“ des Kreisverbandes Lörrach. Sieben Projekte werden mit insgesamt 8.400 Euro von der AWO-Sozialstiftung gefördert.



Bild oben:
14 von 15 Preisträgerinnen und Preisträger des Marta Schanzenbach-Wettbewerbs, Lehrerin Irmgard Hahn und Dennis Schällicke, der für die Sozialstiftung der AWO Baden die Preise überbrachte.



rechts:
Lehrer Lars Stern und Lehrerin Myriam Charar mit den drei Preisträgerinnen des Sozialpreises 2016.

Reise und Erholung



Bayerischer Wald



Patricia Bickle
Hambrücker Str. 52 • 76694 Forst
Telefon (0 72 51) 7 24 86 47
Fax (0 72 51) 7 24 86 78
info@hoercenter-bickle.de
www.hoercenter-bickle.de

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Anprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz
- Hausbesuche

Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzting

Gasthaus-Pension FECHTER

Wir sind ein Familienbetrieb mit 50 Betten,
Zwei Zimmer mit je 3 Betten sind rollstuhlgerecht nach DIN ausgestattet.
Außerdem bieten wir: Garagen, Terrasse, Liegewiese, Kinderspielplatz,
Aufenthalts- und Speiseraum, Fernsehraum, Grillmöglichkeit.
Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe
und ähnliche Einrichtungen.
Zu den Räumen in unserer Pension können wir Ihnen unsere Ferienwohnung
(2 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad und WC)
mit eigenem Eingang anbieten.
Pfungstreiterstraße 93 - 93444 Bad Kötzting
Telefon: 09941/905320 - Fax 09941/905321
Mail: a.fechter@t-online.de
Homepage: gasthaus-fechter.de



**SCHREINEREI
RIMMELSPACHER**
Inh. Günther Moor
Der Schreiner mit Profil

- Fenster + Haustüren aus Holz, Holz-Alu und Kunststoff
- Sonnenschutz • Insektenschutz • Einbruchschutz
- Innentüren • Möbel • Service

Hohbergstraße 60 07243 56710
76337 Waldbronn-Etzenrot www.schreinerei-rimmelpacher.de

Kurz & bündig

Ein großes Dankeschön

Von unschätzbarem Wert – das Engagement von Ehrenamtlichen in den Seniorenzentren des AWO-Bezirksverbandes. Um diesen außergewöhnlichen Einsatz zu würdigen, bieten zahlreiche Einrichtungen besondere Veranstaltungen. Im Juni 2016 hatte z. B. das Ludwig-Frank-Haus in Lahr Ehrenamtliche zu einem bunten Unterhaltungsabend inklusive mehrgängigem Menü eingeladen. Das Seniorenzentrum Am Stadtpark in VS-Schwenningen bedankte sich bei den freiwillig Engagierten im Juli 2016 mit einem gemeinsamen Ausflug in den Schwarzwald.

Gemeinsam Spaß haben

Lörrach. 130 Menschen mit Behinderung haben sich Anfang Juni 2016 zu einem Begegnungstag in Lörrach getroffen – auch Bewohner/-innen von **leben+wohnen** waren dabei. Das gemeinsame Miteinander stand bei der Veranstaltung klar im Mittelpunkt. Geboten wurde bei den insgesamt elf Workshops eine große Themenpalette von Sport, Kunst, Kultur und Küche.

Jubiläum in Schönau

Mannheim. Mit einem Sommerfest hat Anfang Juli 2016 das AWO-Pflegeheim Otto-Bauder-Haus im Mannheimer Stadtteil Schönau sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Die Musik der Gruppe „Ice and Fire“ lud zum Tanzen ein – auch im Rollstuhl funktionierte das prima. Für Kurzweil sorgten zudem ein Flohmarkt und eine Tombola, die Sponsoren ermöglicht hatten.

Neue Broschüre

Lahr. „Chefköche präsentieren: Die Küche im Ludwig-Frank-Haus“ – so heißt die im Juli 2016 erschienene Infobroschüre des genannten AWO-Seniorenzentrums. Darin verateten die Küchenchefs des Hauses, Franz Wiedemer und Pascal Tritz, Wissenswertes über die Speisversorgung des Ludwig-Frank-Hauses und über Ernährung im Alter. Infos unter Tel. 07821/9229-0.

Etabliert und bestens integriert

Das AWO-Seniorenzentrum Hanne-Landgraf-Haus im Karlsruher Stadtteil Grötzingen feierte am 31. Mai 2016 seinen 25. Geburtstag – und viele Gäste kamen. Deutliches Zeichen dafür, welchen guten Ruf die Einrichtung genießt. Ortsvorsteherin Karen Eßrich, die im Namen der Stadt Karlsruhe ein Grußwort sprach, war denn auch voll des Lobes: „Es spricht für die AWO, dass sehr viele Bewohnerinnen und Bewohner aus Grötzingen stammen oder deren Kinder hier wohnen. Grötzingen vertraut ihnen voll und ganz. Sie selbst sind der Grund dafür: Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Alten- und Pflegeheim sich so öffnet und so gut vernetzt ist mit seinem Stadtteil.“ Die außergewöhnlich gute Einbindung des Hanne-Landgraf-Hauses in die Gemeinde betonte auch Clarissa Simon, Prokuristin und Leiterin des Geschäftsbereiches Gesundheit und Pflege bei der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH.

AWO-Aufsichtsratsvorsitzende Angela Geiger erinnerte in ihrer Festrede vor allem an die Namensgeberin des Hauses, die SPD-Politikerin und AWO-Frau Hanne Landgraf. Und so freuten sich alle besonders darüber, dass zur Jubiläumsfeier auch Landgrafs Patenkind, Enkelin und Urenkelin gekommen waren.



Seniorenzentrum Hanauerland feiert

Mit einem Festakt wurde am 24. Juni 2016 mit zahlreichen Gästen der 10. Geburtstag des AWO-Seniorenzentrums Hanauerland in Rheinau-Freistett gebührend gefeiert. Michael Welsche, Bürgermeister der Stadt Rheinau, und Georg Benz, Sozialdezernent des Ortenau-Kreises, gratulierten der AWO zu diesem Jubiläum.

Geburtsgrüße überbrachte zudem Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer der AWO Bezirksverband Baden e.V. Er betonte in seiner Rede die hohe Qualität der Einrichtung und deren gute Integration in die Gemeinde. „Innerhalb kürzester Zeit hat sich das AWO-Seniorenzentrum Hanauerland einen hervorragenden Ruf in der Region als modernes Pflegeheim mit hohen Qualitätsstandards erarbeitet.“



Bitte warten...

Des Einen Freud, des Anderen Leid: Wer gerne in das AWO-Seniorenzentrum Bräunlingen einziehen möchte, landet derzeit nur auf einer Warteliste. Alle Pflegeplätze und betreuten Seniorenwohnungen sind aktuell belegt, wie Einrichtungsleiterin Bianca Braunersreuther im Juni 2016 erfreut mitteilte. Eine durchweg positive Bilanz



des Geschäftsjahres 2015 zog auch Jürgen Guse, Vorsitzender des Zweckverbandes Seniorenzentrum Bräunlingen. Ebenfalls sehr zufrieden zeigte sich Uli Mehnert, Vorsitzender des Fördervereins des Seniorenzentrums. Alle notwendigen Dinge konnten angeschafft werden. Neu im Wunschcatalog stehe eine Stuhlwaage für die Bewohner/-innen.



Louise-Ebert-Haus neu eröffnet

Mit einem Festakt wurde am 22. Juni 2016 die Neueröffnung des AWO-Seniorenzentrums Louise-Ebert-Haus im Heidelberger Stadtteil Boxberg gefeiert. Zu den zahlreichen Gästen zählte auch Dr. Joachim Gerner, Bürgermeister der Stadt Heidelberg, der ein Grußwort hielt. AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer unterstrich in seiner Begrüßung die hohe Qualität der Einrichtung und die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg, die das Bauprojekt mit ca. 1,3 Mio. Euro gefördert hat. Das Land Baden-Württemberg unterstützte den Ersatzneubau ebenfalls mit rund 2,6 Mio. Euro – übrigens die letzte bewilligte Förderung des Landes.

Klaus Dahlmeyer: „Wir sind froh darüber, dass wir das Louise-Ebert-Haus heute offiziell neu eröffnen können.“ Die Abrissarbeiten des aus dem Jahre 1969 stammenden Altbaus begannen im Sommer 2013. Dann ging es zügig weiter: Im Frühjahr 2014 wurde mit dem Rohbau begonnen, am 1. März 2016 zogen die ersten sechs Bewohner/-innen in das neue AWO-Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus.

Insgesamt 100 Einzelzimmer-Pflegeplätze sind im Neubau entstanden, davon 16 Partnerzimmer mit gemeinsamem Vorflur. Alle Zimmer haben ein eigenes Bad und WC. Die Einrichtung verfügt über drei Ebenen, die farblich individuell gestaltet wurden. „Das Farbkonzept sorgt nicht nur für eine angenehme Atmosphäre, sondern gibt den Bewohnerinnen und Bewohnern auch Hilfe bei der Orientierung im Haus“, erklärte Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer in seiner Festrede, in der er auch ausführlich über die geschichtlichen Hintergründe der Namensgeberin Louise Ebert informierte.

Speziell für Demenzkranke wurde ein geschützter Wohnbereich eingerichtet, ein Garten der Sinne ist in Planung und soll in Kürze entstehen. Weitere Besonderheiten des neuen Louise-Ebert-Hauses sind eine großzügige Gartenanlage mit Aktiv Park, ein großer Speisesaal, der übrigens auch von einem benachbarten Kindergarten und von den Bewohnerinnen und Bewohnern der betreuten Seniorenwohnanlage genutzt wird. Darüber hinaus verfügt das neue AWO-Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus auch über eine öffentliche Cafeteria. „Wir freuen uns, dass diese Angebote bereits sehr gut angenommen werden“, sagte Einrichtungsleiter Schaumburg und betonte, dass die Nachfrage nach Pflegeplätzen im neuen Louise-Ebert-Haus sehr groß ist.

Zahlreiche Ehrengäste kamen zur Neueröffnung des Louise-Ebert-Hauses. Oben im Bild: Hansjörg Seeh, Ehrenvorsitzender der AWO Baden, AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer, Dr. Joachim Gerner, Bürgermeister der Stadt Heidelberg, AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer und Gattin sowie AWO-Kreisvorsitzender Thomas Krczal (v. r.).

Burkhard Isenmann, Geschäftsführender Gesellschafter Firmengruppe orbau und Generalunternehmer, überreichte einen symbolischen Schlüssel an Einrichtungsleiter Henrik Schaumburg (r.).

Aktuelles

Umfassend informiert

Ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff und nicht drei Pflegestufen, sondern fünf Pflegegrade – das seit 2016 geltende Pflegestärkungsgesetz II (PSG II) steht für einen grundsätzlichen Wandel im Bereich der Pflege. Was das im Einzelnen genau bedeutet, darüber informierte die Liga der Freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg mit zwei Fachtagungen Mitte Juni 2016 in Karlsruhe und Stuttgart.

Seit 1. August 2016 bietet der AWO-Bundesverband zudem unter www.awo-pflegeberatung.de eine Zusammenstellung der wichtigsten Fragen und Antworten zum PSG II.

Mehr Ehrenamtliche

Ein erfreuliches Ergebnis des aktuellen Deutschen Freiwilligensurvey des Deutschen Zentrums für Altersfragen: 48,2 Prozent der Menschen in Baden-Württemberg engagierten sich 2014 ehrenamtlich und damit deutlich mehr als bei der letzten Erhebung 2009 (41 Prozent).

Inzwischen dürfte die Zahl der freiwillig Engagierten sogar noch höher liegen, erfolgten die Befragungen doch noch vor der großen Welle an Hilfsbereitschaft für Flüchtlinge.

Bevölkerung wächst

Genau 10.879.618 Menschen lebten 2015 in Baden-Württemberg – ein neuer Höchststand. Wie das Statistische Landesamt im Juli 2016 mitteilte, hat sich die Bewohnerzahl im Vergleich zum Vorjahr um ca. 163.000 erhöht.

Am meisten Bevölkerungszuwachs gab es in der Landeshauptstadt Stuttgart, gefolgt vom Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Karlsruhe.

Den Auslöser drücken

#DubistdieStadt – so heißt ein Fotowettbewerb des Bundesbauministeriums unter Mitwirkung des AWO-Bundesverbandes. Gezeigt werden soll die Vielfalt von Quartieren und Stadtteilen. Einsendeschluss: 31.10.2016 (www.bmub.bund.de/du-bist-die-stadt/).

Haus der Familie endlich barrierefrei AWO Karlsruhe freut sich über Zuschuss von der Glücksspirale

Karlsruhe. Exakt 219.289 Euro Unterstützung erhielt die AWO Karlsruhe gGmbH von der Glücksspirale. Durch die Mittel der Rentenlotterie wurde es möglich, das AWO-Haus der Familie zu modernisieren und barrierefrei zu gestalten. Zur symbolischen Scheckübergabe durch Marion Caspers-Merk, Geschäftsführerin der Staatlichen Toto und Lotto GmbH Baden-Württemberg, trafen sich AWO-Geschäftsführer Gustav Holzwarth, Sozialbürgermeister Dr. Martin Lenz, Sarah Wenz, die Leiterin des Hauses, Barbara Mehnert, die Leiterin des Geschäftsbereichs Jugend und Soziales, sowie Sachgebietsleiter Franko Torretti.

Als Bildungs- und Beratungszentrum der AWO Karlsruhe entwickelte sich das Haus der Familie in mehr als 40

Jahren zum Mittelpunkt der familienpädagogischen Arbeit. Schwerpunkte sind die Krebsberatungsstelle, KiD – die Hilfe für Kinder drogenabhängiger Eltern, die Kita Krone und ambulante Jugendhilfeeinrichtungen. Dazu kommen viele verschiedene Kursangebote. „Leider war das Haus die ganze Zeit nicht barrierefrei, es gab keinen barrierefreien Zugang und keinen Aufzug“, sagte Holzwarth. Den Umbau alleine zu finanzieren, sei für eine gemeinnützige GmbH wie die AWO Karlsruhe nahezu unmöglich gewesen. Barbara Mehnert ergänzte: „Deswegen fiel uns ein großer Stein vom Herzen, als wir den Bescheid der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege über die Bewilligung des Zuschusses von der Glücksspirale erhielten.“



V. l. n. r. : Barbara Mehnert, Gustav Holzwarth, Marion Caspers-Merk, Dr. Martin Lenz.

Lotto-Geschäftsführerin Marion Caspers-Merk betonte den hohen Stellenwert der AWO angesichts der wachsenden Zahl von Menschen, die Hilfe brauchen. „Das nunmehr barrierefreie Haus der Familie mit seinem umfangreichen Bildungsangebot kann nun uneingeschränkt von jedem Teilnehmer genutzt werden.“



Zweite Aufgabe für AWO-Tafelgarten Jetzt auch Annahmestelle für gespendete Fahrräder

Singen. Ein Bild von der Arbeit des AWO-Tafelgartens machte sich im Juli die SPD-Bundestagsabgeordnete und stellvertretende Landesvorsitzende Hilde Mattheis (oben). Die AWO nutzt für das Projekt die Gewächshäuser der ehemaligen Stadtgärtnerei, außerdem verlassene Gärten und Streuobstwiesen. Udo Engelhardt, Leiter des Arbeitslosenzentrums bei der AWO, und Andreas Syré (r.), Leiter des Tafelgartens, machten mit ihrem Gast einen Rundgang.

Der Tafelgarten beschäftigt seit 2011 in Kooperation mit dem Job Center Landkreis Konstanz und der Singener Tafel 30 bis 40 Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt. Im Rahmen einer Integrationsmaßnahme bauen sie Obst und Gemüse für die fünf Tafeln des Landkreises an. Zum Teil wird es vor Ort verarbeitet, z.B. zu Marmelade, sogar Chilipulver habe man schon hergestellt, erzählt Andreas Syré. Die Waren kommen ausschließlich bedürftigen

Menschen im Kreis Konstanz zugute. Zu diesen gehören immer mehr Flüchtlinge. Auf Nachfrage von Hilde Mattheis berichtete Udo Engelhardt, landesweit sei die Zahl der Flüchtlinge, die bei den Tafeln einkaufen, um 30 Prozent gestiegen, bei manchen Tafeln seien bis zu 80 Prozent der Kunden Flüchtlinge.

Im letzten Jahr kam für den Singener Tafelgarten eine neue Form der Flüchtlingshilfe dazu: Hier kann man nicht mehr benötigte Fahrräder, Helme etc. abgeben, die man an Flüchtlinge und arme Menschen spenden möchte. Die Mitarbeiter des Tafelgartens holen die Fahrräder nach Absprache auch gerne ab. In der Fahrradwerkstatt AWO-Velofit in der Johann-Peter-Hebel-Schule werden die Räder dann wieder flott gemacht. Die Aktion zur Förderung der Fahrradmobilität gehört zum Gemeinwesenprojekt „Stark im Süden“. Sie wird gefördert vom Sozialministerium Baden-Württemberg und der Baden-Württemberg-Stiftung.



Neue Leiterin für Kinderhaus

Renate Süß geht nach 38 Jahren in den Ruhestand



Renate Süß wurde während der Feierstunde von AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer in den Ruhestand verabschiedet.

Seelbach. Zum 1. August 2016 übernahm Marion Eichinger offiziell die Leitung des Kinderhauses Tretenhof, der beliebten AWO-Einrichtung in Seelbach im Ortenaukreis. Zuvor wurde die langjährige Leiterin Renate Süß bei einer Feierstunde mit zahlreichen Gästen in den Ruhestand verabschiedet.



Insgesamt 38 Jahre war sie im Kinderhaus Tretenhof tätig, seit dem Jahr 1978 als Erzieherin. Im Jahr 1997 übernahm sie die Leitung des Kindergartens. In dieser Zeit entwickelte sie die Einrichtung gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen in vielen Bereichen konzeptionell weiter. Besonders wichtig war Renate Süß die Naturpädagogik, liegt das

Kinderhaus doch direkt am Waldrand. Vor wenigen Jahren wurde die Einrichtung zu einer Kindertagesstätte für insgesamt 75 Kinder ausgebaut.

„Es ist mehr als bemerkenswert, dass Renate Süß fast vier Jahrzehnte im Kinderhaus tätig war, davon 19 Jahre als Leiterin der Einrichtung“, lobte AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer und ergänzte: „In dieser Zeit hat Frau Süß das Kinderhaus in hervorragender Weise konzeptionell erneuert und weiterentwickelt.“ Klaus Dahlmeyer wies besonders auf die bauliche Erneuerung des Kinderhauses im Jahr 2011 hin, deren Kosten die Gemeinde Seelbach fast vollständig getragen hat. Auch der Bürgermeister der Gemeinde

Seelbach, Thomas Schäfer, dankte Renate Süß für die langjährige engagierte Arbeit.

Ihre Nachfolgerin, Marion Eichinger, arbeitet bereits seit Herbst 2000 in der Einrichtung. Sie hat sich sowohl zur Umweltpädagogin im Elementarbereich als auch zur Qualitätsmanagement-Beauftragten weitergebildet.

Klaus Dahlmeyer betonte: „Wir sind sehr froh, dass wir mit Frau Eichinger eine neue Leiterin gewinnen konnten, die fachlich und menschlich hervorragend geeignet ist und das Kinderhaus Tretenhof als langjährige Mitarbeiterin bereits sehr gut kennt.“



„Die Spittelmühle – ein Leuchtturm“

Im Mai besuchte die stellvertretende AWO-Bezirksvorsitzende Gabriele Teichmann die Einrichtung Spittelmühle des AWO-Kreisverbandes Rottweil. Mit 24 Plätzen und eigenem Frauenbereich ist das Haus Teil des Hilfeverbands für wohnungslose Menschen Rottweil/Schwarzwald-Baar/Tuttlingen. Dazu gehören Wärmestuben, Beratungsstellen und ambulant betreutes Wohnen. Fachbereichsleiter Dietmar Greuter (2. v. r.) stellte die Arbeit der fast 30 Jahre alten Einrichtung vor; das Übernachtungsheim gibt es sogar schon seit 47 Jahren. Allein durch den Krankenhilfefonds haben bis heute 1.300 Menschen Hilfe bekommen. Gabriele Teichmann bezeichnete die Spittelmühle als „Leuchtturm“, eine Einrichtung, die sie anderen AWO-Gliederungen zur Nachahmung empfehle. Von den weiteren Aufgaben des Kreisverbandes Rottweil und der dazugehörigen AWO Soziale Dienste gGmbH berichteten Kreisvorsitzender Hans-Peter Faißt (l.), dessen Stellvertreter Mirko Witkowski (r.) und AWO-Geschäftsführer Peter Hirsch (Mitte).

„Der Laden brummt“

Vor fünf Jahren eröffnete die AWO das Gebrauchtwarenhaus „Schatzkästlein“ in Rheinfeldern, Kreis Lörach. Seine Erfolgsgeschichte wurde nun mit Gästen aus der AWO und der Gemeinde gefeiert, u. a. mit Oberbürgermeister Klaus Eberhardt, der dem längst fest etablierten Sozialkaufhaus „einen großen Beitrag zum sozialen Frieden in der Stadt“ bescheinigte.

Kreisgeschäftsführerin Jana Kempf erinnerte an die Gründung als Langzeitarbeitslosenprojekt und Einkaufsmöglichkeit für bedürftige Menschen. Damals kamen den Initiatoren die Räumlichkeiten im ehemaligen Möbelhaus Laule „ein bisschen zu groß“ vor – heute „brummt der Laden“ mit rund 300 Kunden am Tag. Hinter dem Projekt steht ein toll eingespieltes, 40-köpfiges Team von Ehrenamtlichen; die Leitung hat Ina Pietschmann, seit 2005 AWO-Ortsvereinsvorsitzende in Maulburg und auch aktiv im Kreisverband.

Personalmarketing-Kampagne für neues Haus



Voraussichtlich im Frühjahr 2017 ist es soweit: Das neue AWO-Seniorenzentrum Am Zollhof öffnet auf dem alten Güterbahnhofsgelände in Freiburg seine Türen. Bis zur Eröffnung gilt es nun, qualifizierte und motivierte Pflege- und Betreuungskräfte zu finden. Keine leichte Aufgabe in Frei-

burg, wo es bereits viele Pflegeeinrichtungen gibt. Eine auf den Standort Freiburg individuell erarbeitete Kampagne soll deshalb bei der Personalakquise helfen. Mit klassischen Print- und Online-Anzeigen wird regional und überregional für die neue Einrichtung geworben. „Durch die Attraktivität des Standortes Freiburg erhoffen wir uns, auch Bewerberinnen und Bewerber aus anderen Regionen anzusprechen, die einen Neuanfang wagen möchten“, so Jelena Münch, Fachfrau für Personalmarketing in der Karlsruher AWO-Bezirksgeschäftsstelle. Das Herzstück der Kampagne bildet die eigens entwickelte Webseite www.pflegen-in-freiburg.de, auf der sich interessierte Bewerber/-innen über die neue Einrichtung und aktuelle Stellenangebote informieren können. Eine eigene Facebook-Seite soll insbesondere die jüngere Zielgruppe ansprechen (www.facebook.com/awo.seniorenzentrum.am.zollhof). Darüber hinaus kommen Großflächenplakate zum Einsatz, die an unterschiedlichen Standorten in Freiburg angebracht werden. Ein weiterer Hingucker wird die Werbung auf einer Straßenbahn sein, die ab September für ein Jahr in der Freiburger Innenstadt fahren wird.

Gutes Betriebsklima

Das wünscht sich wohl jeder Arbeitgeber: zufriedene und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und woran macht man das fest? Zum Beispiel, wenn Beschäftigte ihrem Betrieb lange treu bleiben. Wie eine hohe Mitar-

beiterbindung funktioniert, zeigt z. B. die AWO Baden-Baden. Die Einrichtungsleiterin des Kinderhauses Eulenspiegel, Ulla Geuss (Bild links: 2. v. l.), wurde im Juni 2016 nach 20 Jahren offiziell verabschiedet und war seit Bestehen des Kinderhauses dabei. Auf immerhin 17 Jahre kommt Heidi Quéré, Leiterin des deutsch-französischen Kindergartens Le Petit Prince, deren Verabschiedung im Juli stattfand.

Wie verdiente Angestellte verabschiedet werden, ist zudem ein Indiz für eine gute Arbeitsatmosphäre und einen wertschätzenden Umgang. Ulla Geuss wurde bei der großen Jubiläumsfeier des Kinderhauses Eulenspiegel gebührend gewürdigt, Heidi Quéré (Bild rechts: Mitte) bei einem Sommerfest des Kindergartens. Bei dieser Gelegenheit wurden übrigens auch die neuen Einrichtungsleiterinnen offiziell vorgestellt.



Verdreifacht

Motivation und Ausdauer sowie echten Sportsgeist zeigte am 9. Juni wieder ein Team aus der AWO-Bezirksgeschäftsstelle beim B2RUN-Firmenlauf 2016. Insgesamt 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (dreimal mehr als 2015!) genossen bei strahlendem Sonnenschein die ca. sechs Kilometer lange Strecke durch den Karlsruher Schlosspark mit Start und Ziel im KSC-Stadion. Gut möglich, dass die Teilnahme an dieser Veranstaltung bei der AWO in Zukunft zur Tradition wird. Das Laufteam hatte jedenfalls sichtlich Spaß an der gemeinsamen Sache.





Tour Ginkgo 2016 riesiger Erfolg



„Das ist einfach großartig!“, freute sich Verwaltungsleiterin Ilona Mahamoud und strahlte. 207.000 Euro an Spendengeldern sind bei der diesjährigen Tour Ginkgo für die Katharinenhöhe zusammengekommen.

„Mit so einem tollen Ergebnis hatten wir nicht gerechnet.“ Nötig hat die Reha-Klinik das Geld allemal, soll doch damit ein Großteil der Kosten für die Inneneinrichtung des neuen Anbaus „Familienbauwerk“ finanziert werden. „Die sechs neuen barrierefreien Wohnungen für Patientenfamilien sowie die zwei behindertengerechten Räume für pädagogisch-therapeutische Kindergruppen mit Zugang zu den Außenspielplätzen werden dringend gebraucht“, betonte Klinikgeschäftsführer Stephan Maier. Mithilfe der Tour Ginkgo sei das wichtige Vorhaben nun gesichert. „Vielen herzlichen Dank für diese tolle Unterstützung!“

Etwa 120 Radlerinnen und Radler, darunter viele Prominente aus Sport und Gesellschaft, haben bei der dreitägigen Benefiz-Tour der Christiane Eichenhofer-Stiftung gerne mitgemacht, die

vom 30. Juni bis 2. Juli 2016 durch die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Schwarzwald-Baar-Kreis und durch die Stadt Freiburg führte. Auf der Strecke wurden fleißig Spenden zugunsten der Katharinenhöhe gesammelt. Ein Grundsatz der Tour Ginkgo-Organisatoren ist nämlich, dass die erradelten Spenden in der Herkunftsregion bleiben sollen, in diesem Falle war die Schönwalder Reha-Klinik die Begünstigte. Groß war denn auch das Engagement in den Städten und Gemeinden entlang der Tourstrecke. Bei den Spendenaktionen von Firmen, Vereinen, Kindergärten, Schulen und anderen Einrichtungen kam letztendlich die Gesamtspendensumme in Höhe von 207.000 Euro zusammen – und es sind noch weitere Aktionen geplant.

„Die Tour Ginkgo läuft über das ganze Jahr“, erklärte Ilona Mahamoud „Wir freuen uns über jede weitere Spende für die Benefiz-Aktion.“ Wer weiß, vielleicht wird ja noch eine größere Rekordspendensumme geknackt. Nähere Informationen unter www.tour-ginkgo.de.

TOUR
GINKGO
ROLLT FÜR
KRANKE KINDER



Spendenaktionen, die helfen

Sparda-Bank spendet

Im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements spendete die Sparda-Bank Villingen-Schwenningen 6.000 Euro an die Katharinenhöhe in. Die stellvertretende Filialleiterin Christin Köhler (r.) besuchte im Juni die Einrichtung - mit im Gepäck den großen Spendenscheck.

Erfolgreiche Crowdfunding-Aktion

Schwer belasteten Patienten möglichst umfassend helfen – dazu gehören auch therapeutische Kunstwerke wie eine sog. Mutmach-Säule. Eine solche wünschte sich das Team der Katharinenhöhe für das Klinikaußengelände schon lange. Doch wie finanziert man das? Kurzerhand entschloss man sich, das Projekt auf der digitalen Spenden-Plattform der Volksbank Triberg einzustellen. Und siehe da, bei der Crowdfunding-Aktion spendeten 110 Unterstützer und die Volksbank bis Ende März 2016 insgesamt 5.160 Euro. Genug Geld für eine Mutmach-Säule.

AWO Ortsverein Emmendingen e.V. spendete an Kinderkrebsklinik

Für die Katharinenhöhe sammelten die Mitglieder des AWO Ortsvereins Emmendingen auf dem Marktplatz. Frischgebackenen Kuchen gab es gegen eine Spende. Die AWO unterstützte damit die Ginkgo-Tour, die zum zweiten Mal für die Katharinenhöhe eine Radrundfahrt auch im Kreis Emmendingen unternahm. Unterstützt wurde die AWO von Sabine Wöflfle, MdL (r.). So kann die AWO 500 Euro an die Katharinenhöhe überweisen.



Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, Karlsruhe, IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33KRL

El Niño: Dürre in Guatemala

Das Wetterphänomen El Niño hat weltweit zu extremen Wetterereignissen geführt. Während einige Regionen von Überschwemmungen betroffen sind, kämpfen andere mit Hitzewellen und Dürren. In Zentralamerika hat El Niño zu den schlimmsten Dürren seit Jahrzehnten geführt. Etwa 3,5 Millionen Menschen sind betroffen, allein in Guatemala sind es mehr als 1,3 Millionen Menschen. Die Folgen sind für viele Regionen katastrophal und führen zu einer Wasser- und Nahrungsmittelknappheit. Betroffen sind insbesondere Kleinbäuerinnen und -bauern, die in den vergangenen drei Jahren einen großen Teil ihrer Ernte verloren haben. Zudem fehlt es ihnen an Saatgut.



AWO International hat in Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation ACCSS bereits 2015 ein Hilfsprojekt gestartet, um betroffene Familien in den Gemeinden von Champerico zu unterstützen. „Hier in unserem Projektgebiet hat sich die Wassersituation seit 2013 kontinuierlich verschlechtert, viele Brunnen sind ausgetrocknet. Ursache dafür ist El Niño, aber auch der zunehmende industrielle Anbau von Zuckerrohr“, berichtet Erwin Garzona, Nothilfe Koordinator von AWO International für Mittelamerika.

Zu den Maßnahmen des Projekts gehörten die Installation von Bewässerungsanlagen, die Herstellung von Kompost und natürlichen Insektiziden, die Ausgabe von Saatgut für Mais und anderer Grundnahrungsmittel, um die Ernährungssicherheit der Familien zu verbessern. „Ein wichtiger Aspekt war die Stärkung und Selbstorganisation der Bauerngruppen, damit diese sich gegenseitig unterstützen“, so Erwin Garzona. Das Projekt wurde 2016 verlängert, um weiteren betroffenen Familien zu helfen.

Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Spendenkonto: AWO International

Stichwort „Nothilfefonds“

IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00 • BIC: BFSWDE33BER

Fragen? Kontaktieren Sie uns! mail@awointernational.de

www.awointernational.de



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-66

Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an. Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind. **Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!**

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de



RUDOLF SPÄTH GmbH

Zerspanungstechnik

Graph. Maschinen • Maschinenbau

76137 KARLSRUHE • Wilhelmstraße 72

Telefon 07 21/3 1296 • Telefax 0721/3 2562

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen:

James von Degenfeld, Tel: (07 21) 62 83-26,
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Anzeigenschluss Ausgabe 04/2016: 25.10.2016



Nachbarn hielten Kreiskonferenz Freudenstadt und Rottweil sind bereit für die Zukunft

In **Freudenstadt** wurde eine Sonderkonferenz notwendig: Der Grund war die teilweise Übernahme des AWO-Kreisverbands Calw.

Als Gäste dabei waren Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer des AWO-Bezirksverbands Baden, der u. a. eine feierliche Ehrung des Kreisvorsitzenden Ulrich Hoffmann übernahm (mehr dazu Seite 18), Oberbürgermeister Peter Rosenberger und Landrat Dr. Klaus Michael Rückert. Rückert lobte die AWO Freudenstadt, man habe hier „verantwortungsfreudige Nachwuchs-Mandatsträger“ gefunden. Das Verschmelzen des Kreisverbands Freudenstadt mit Teilen aus Calw ging reibungslos über die Bühne. Der ehemalige Calwer Kreisvorsitzende Raimund Harter berichtete, dass sich nach seinem Ausscheiden kein Nachfolger gefunden habe; nun wird die Region um Nagold aus dem bisherigen Kreisverband herausgelöst und an Freudenstadt angegliedert. Vor allem betrifft dies den sehr rührigen Ortsverein Altensteig mit dem Vorsitzenden Ewald Frey. In Folge der neuen Situation wurde der Kreisvorstand Freudenstadt um den Posten eines Beisitzers erweitert, zu dem Frey gewählt wurde.

Gut gelaunt in Freudenstadt (Bild oben, von links): Jochen Renk, Ulrich Hoffmann, OB Peter Rosenberger, Heinz Wunderlich, Klaus Dahlmeyer, Dr. Ursula Nagel und Landrat Dr. Klaus Michael Rückert.

In **Rottweil** begrüßte Vorsitzender Hans-Peter Faißt zur Kreiskonferenz auch die stellvertretende Bezirksvorsitzende Gabriele Teichmann.

Oben auf der Tagesordnung standen Wahlen, bei denen Hans-Peter Faißt und sein Stellvertreter Mirko Witkowski einstimmig bestätigt wurden. Im Rückblick auf die letzten 13 Monate berichtete Faißt von einem Besuch des Vorstands in der Rehaklinik Katharinenhöhe und zeigte sich erfreut darüber, dass die Verbandskoordinatoren des AWO-Bezirksverbands in Rottweil getagt hatten. Auch über den viel diskutierten Vaihinger Hof gab es Neues zu berichten: In dem früheren AWO-Freizeitheim wohnen nun geflüchtete Frauen und Kinder. Geschäftsführer Peter Hirsch dankte den engagierten Ortsvereinen und dem Kreisvorstand. Insgesamt zählte die AWO zum Jahresende 2015 im Landkreis Rottweil 413 Mitglieder. Nachdem die Regularien zügig erledigt waren, hielt Gabriele Teichmann ein Referat über die Arbeit von AWO International.

Neuer Vorstand in Rottweil (Bild oben, von links): Mirko Witkowski, Gaby von Au, Margit Hoffmann, Reinhold Kalmbach, Hans-Peter Faißt, Elke Ringl-Klank, Hans Häckel, Bärbel Porzelt, Manfred Schwanzer und Petra Staiger.

50 Jahre alt und mitten im Leben

AWO-Ortsverein Heidelberg engagiert sich für Flüchtlinge und Katharinenhöhe

Heidelberg. Mitglieder und Ehrengäste, unter ihnen Kreisvorsitzender Roland Herberger vom AWO-Kreisverband Karlsruhe-Land, feierten das 50-jährige Bestehen des Ortsvereins Heidelberg. Vorsitzende Sigrid Kroier gab einen Rückblick auf dessen Geschichte. 1966 rief Kurt Gramlich zusammen mit 33 Gründungsmitgliedern im Gasthaus Adler den Ortsverein ins Leben, um bedürftigen Menschen zu helfen. Ein erstes Domizil fand man 1974 im alten Kindergarten; 1997 zog die AWO um in das Schwesternhaus neben dem Stadttor. Erholungsfahrten, Ausflüge, Alternachmittage und Kinderbetreuung bildeten in den letzten 50 Jahren die wechselnden Schwerpunkte in Heidelberg. Ganz aktuell, erst 2013, wurde der deutsch-russische Kulturkreis gegründet, und als 2015 über 500 Flüchtlinge im ehemaligen „Praktiker-Markt“ unterkamen, standen die Helfer von der AWO in der ersten Reihe. Daneben gehört – wie in vielen Orts-

vereinen – die Katharinenhöhe zu einem Lieblingsprojekt der Heidelheimer AWO-Mitglieder. In ihrem 50. Jubiläumsjahr spendeten sie 1.000 Euro an die AWO-eigene Rehaklinik für die familienorientierte Rehabilitation krebserkrankter Kinder und junger Erwachsener.



Aktionswoche war wieder kunterbunt



Bei der Aktionswoche im Juni stellen sich wieder viele Ortsvereine in Baden vor und gaben Einblicke in ihr Angebot. Die bundesweiten AWO-Aktionen standen unter dem Motto: „Echtes Engagement. Echte Vielfalt. Echt AWO.“

So begann zum Beispiel für die AWO in Horb, Kreisverband Freudenstadt, die Aktionswoche mit einem Tag der offenen Tür und drei lustigen Sketch-Klassikern, gespielt von der Theatergruppe. Im Lauf der Woche luden noch u. a. der PC-Stammtisch, das Se-

niorencafé und der neue Lesetreff zum Kennenlernen ein. Beim Ortsverein Schramberg im Kreis Rottweil trafen sich haupt- und ehrenamtliche Mitglieder mit dem AWO-Kreisvorsitzenden Mirko Witkowski an einem Infostand auf dem Schramberger Wochenmarkt (unser Bild). Außerdem verband der Kreisverband Rottweil mit der Aktionswoche sein Sommerfest in der Spittelmühle, der Einrichtung für wohnungslose Menschen. Auch mehrere Ortsvereine im Landkreis Lörrach präsentierten ihre Arbeit. In Rheinfelden feierte man gleich-

zeitig das 5-jährige Bestehen des Gebrauchtwarenkaufhauses „Schatzkästlein“, siehe auch Seite 11. Außerdem gab es in Rheinfelden und Minseln jeweils einen gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen. „Ohne die ehrenamtliche Arbeit vor Ort könnte die AWO das breite Angebot um Senioren und Kinder nicht stemmen“, betonte die Vorsitzende des Kreisverbands Lörrach, Hannelore Nuß. „Wir sind sehr froh, dass hier so viele die Solidarität in der Gesellschaft prägen und den Grundgedanken der AWO weitertragen.“

Ausflug nach Colmar – rundum empfehlenswert!

Bei hochsommerlichem Wetter zog es die Reisegruppe des AWO-Ortsvereins Kraichtal aus dem Landkreis Karlsruhe ins nahe Elsass über den Rhein. Die Stadt Colmar, zwischen Straßburg und Mülhausen gelegen, begeisterte die Ausflügler mit malerischem Fachwerk in der mittelalterlichen Altstadt und bunter Blütenpracht in den Blumenkästen. Nach einer Gondelfahrt durch „Klein-Venedig“ lockte die Markthalle mit elsässischen Spezialitäten zum Probieren und Einkaufen. Zum weiteren Programm gehörten ein typisches Colmarer Mittagessen, ein geführter Stadtrundgang und auf Wunsch der Besuch des „Unterlinden-Museums“ mit Besichtigung des weltberühmten Isenheimer Altars.



Versammlungen – AWO-Ortsvereine aktiv – AWO-Ortsvereine kurz und bündig

Nach der Mutter nun die Tochter: Bei der **AWO Rheinfelden**, Kreisverband Lörrach, übergab Ilsemie Dumont, die 20 Jahre lang OV-Vorsitzendewar, das Amt an ihre Tochter Jacqueline Dumont. Sie werde die beliebten Angebote weiterführen, versprach die neue Vorsitzende.

Auch in **Weil am Rhein** wurde gewählt. Der Ortsverein, ebenfalls Kreis Lörrach, bestätigte Wolfgang Knopf für weitere drei Jahre als Vorsitzenden.

Nachwuchssorgen gibt es im Ortsverein **Lützelsachsen/Hohensachsen** (Kreisverband Rhein-Neckar). Vorsitzender Klaus Häfner bedauerte bei der Jahreshaupt-

versammlung, dass man keine neuen Mitglieder gewinnen konnte. Die Zahl der Mitglieder sei auf 70 gesunken.

In **Breisach**, Kreisverband Breisgau/Hochschwarzw. und Emmendingen, übergab Vorsitzender Kai Kricheldorf bei der Jahreshauptversammlung eine Spende von 1.400 Euro an Roman Siebenhaar vom Förderverein „Runder Tisch für Mitmenschlichkeit“. Die AWO ist dort Mitglied und unterstützt die Integrationsarbeit für Flüchtlinge.

Um Flüchtlinge, neben den klassischen Aufgaben, kümmert man sich auch bei der AWO in **Bad Säckingen** im Kreisverband

Waldshut. Rund 80 bis 100 Flüchtlinge waren jeweils bei den zehn Veranstaltungen im Café International, das Integration und Kontakte fördern will.

Ebenfalls im Kreis Waldshut hat die **AWO Lauchringen** viel Neues auf den Weg gebracht. Parallel zur Eröffnung der neuen Seniorenwohnanlage wurde ein Helferkreis gegründet, und die deutsch-türkische Mädchengruppe wurde in eine internationale umgewandelt – offen auch für Flüchtlingsmädchen. „Eines unserer wichtigsten Vereinsjahre“, resümierte Vorsitzender Thomas Bomans.

Ein ganz besonderes Frühstück



Das monatliche Seniorenfrühstück in Laudenbach wurde in nur einem Jahr zum Renner unter den vielfältigen Programmpunkten des Ortsvereins. Als Ehrengast begrüßte OV-Vorsitzender Kraske (2. v. l.) diesmal Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer (Mitte).

Als Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer des AWO-Bezirksverbands Baden e.V., von dem beliebten Seniorenfrühstück in Laudenbach erfuhr, erklärte er sich spontan dazu bereit, einmal daran teilzunehmen. An einem Dienstag im Juni kam er nun gemeinsam mit Marketingleiter Rainer Bunten und Man-

fred Weißkopf (l.), dem Geschäftsführer des Rhein-Neckar-Kreises, ins Georg-Bickel-Haus. Jedes Mal sei die Veranstaltung ausgebucht, erzählte Initiator Willi Querfurth (3. v. r.), der u. a. bereits den beliebten „Tango zum Kaffee“ ins Leben rief. Auch diesmal genossen rund 60 Gäste das Buffett.

Weil zum Frühstück stets ein Vortrag gehört, hielt Dahlmeyer gerne ein Referat über die 40-jährige Geschichte des Bezirksverbands. Dabei stellte er das soziale Dienstleistungsunternehmen vor und lobte vor allem „die handelnden Menschen, die selbstlos und ehrenamtlich anderen zur Hand

gehen“. Dafür seien die AWO-Mitglieder in Laudenbach vorbildlich. Als Beispiel erwähnte Dahlmeyer die kürzlich gegründete Bürgerhilfe. Der rührige Ortsverein hat derzeit über 350 Mitglieder. Als kleinen Zuschuss für die Instandhaltung des Georg-Bickel-Hauses überreichte der Gast vom Bezirksverband dem Laudenbacher Ortsvereinsvorsitzenden Jürgen Kraske einen Scheck. Auch Kreisgeschäftsführer Manfred Weißkopf betonte den Vorbildcharakter des Laudenbacher Ortsvereins. Nicht umsonst, sagte er, werbe der AWO-Bundesverband mit dem OV Laudenbach für das Projekt „AWO – aktiv vor Ort“.

Wildbader Weltladen wird 25 Jahre alt

Im Oktober werden es 25 Jahre, dass es in Bad Wildbad den Weltladen der AWO gibt. „Eine kleine Erfolgsgeschichte“, sagt Reinhard Kafka, Vorsitzender des Ortsvereins. Man suchte damals nach einer zündenden Idee, um den Ortsverein am Leben zu erhalten, als Stefan Naundorf und seine aus Uruguay stammende Frau die Idee des fairen Handels als AWO-Thema einbrachten. Der Weltladen star-

tete als Bauchladen auf den Festen der Region, war kurzfristig in Calmbach und hat seit 2010 seine Geschäftsräume in der Uhlandstraße in Bad Wildbad. Dank des großen, engagierten Teams aus Ehrenamtlichen hat er inzwischen täglich geöffnet. Sie alle wollen nun zusammen feiern.



dig – OV-Hauptversammlungen – AWO-Ortsvereine aktiv – AWO-Ortsvereine

Der AWO-Ortsverein **Bad Dürkheim** im Schwarzwald-Baar-Kreis ist aktiv bei der Landessammlung und dem Verkauf von Wohlfahrtsmarken – der Erlös kommt schwerpunktmäßig Kindern und Jugendlichen zugute. Zusammen mit einem Schreibwarengeschäft fördert die AWO z. B. die Aktion Einschulhilfe.

Topfit in Sachen Landessammlung ist auch der **OV Plankstadt** im Kreisverband Rhein-Neckar. „Nicht überall werde ich so reich beschenkt“, strahlte Kreisvorsitzender Bruno Sauerzapf bei der symbolischen Geldübergabe von 774 Euro.

Die AWO-Ferienbetreuung ist in **Wolfach** im Kreisverband Ortenau so ein Erfolgsmo-dell, dass sie im Vorjahr vom Rotary-Club mit einem Preis ausgezeichnet wurde. Vorsitzender Manfred Maurer lobte Melanie Wick als „Herz, Seele und Motor“ der Ferienaktivitäten.

Was wäre die AWO ohne Ehrenamtliche: Großes Lob gab es z. B. im **Ortsverein Schramberg**, Kreisverband Rottweil, für Irene Höhn-Franz und Gabi Hülsmann, die mit unermüdlichem Fleiß den AWO-Kindertreff im Feuerwehrgerätehaus und die Seniorenbegegnung im Spitteltreff organisieren.

Besonders rührig, geradezu berühmt für ihre Ausflüge sind Henriette und Erich Haas von der **AWO Hornberg** in der Ortenau. Im Juni ging die Reise ins „Reich der Schokolade“ nach Oberachern, wo die Gäste bei der Herstellung zuschauen, probieren und selbst Schokolade gießen durften. Wieder ein Tipp zum Nachmachen!

Knapp ein Jahr hat die **AWO Schopfheim**, Kreis Lörrach, ihre Räumlichkeiten im Pflughof; nun fand dort ein Tag der offenen Tür statt. „Ganz wichtig ist, dass die AWO eine Anlaufstelle für Menschen ist, die ein soziales Umfeld brauchen“, sagte Ortsvereinsvorsitzende Heidi Malnati.

AWO-Verdienstmedaille verliehen



Im besten Sinne ein Urgestein der AWO ist Ulrich Hoffmann, Vorsitzender der AWO Freudenstadt – für sein außerordentliches Engagement wurde er nun von AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer während der Sonder-Kreis-Konferenz in Horb am 04. Juni 2016 mit der Verdienstmedaille des AWO-Bundesverbandes offiziell geehrt.

In seiner 40-jährigen AWO-Mitgliedschaft, für die er übrigens von Klaus Dahlmeyer auch die Goldene Nadel erhielt, war Ulrich Hoffmann überaus aktiv und hatte mehrere Ämter inne. So war er z. B. Ortsvereinsvorsitzender in Dettenhausen, übernahm später im Ortsverein Horb verschiedene Aufgaben, ist seit 2005 dessen stellvertretender Vorsitzender und hat mehrere soziale Projekte erfolgreich initiiert. Auf Kreisverbandsebene zeigte er ebenfalls großes Engagement, war Schriftführer, von 2002 bis 2010 stellvertretender Vorsitzender und ehrenamtlicher Geschäftsführer, ab 2010

schließlich Kreisvorsitzender der AWO Freudenstadt. Auch im Bezirksverband ist Ulrich Hoffmann aktiv dabei und seit 2010 Beisitzer des Vorstandes sowie Delegierter des Verbandes bei der AWO-Bundeskongress. Darüber hinaus gehört er zum Aufsichtsrat der AWO Bau gGmbH und der AWO Soziale Dienste Nordschwarzwald gGmbH.

So viel sozialer Einsatz und ehrenamtliches Engagement sind vorbildlich, betonte Klaus Dahlmeyer in seiner Rede. Ulrich Hoffmann gebühre zu Recht sowohl die Goldene Ehrennadel als auch die Verdienstmedaille der AWO.

EHRUNGEN

50 Jahre

OV Heildesheim: Günther Metzger,
Heinz Trautwein
OV Schramberg: Erich Hug
OV Wolfach: Ruth Wick

45 Jahre

OV Weil: Thea Heger

40 Jahre

OV Donaueschingen: Lisa Grimm,
Anita Stögbauer-Vögtle
OV Heildesheim: Brigitte Ebendt
OV Lützelachsen-Hohensachsen:
Kurt Schork
OV Schramberg: Dieter Schmidt

OV Triberg: Elisabeth Ramsperger,
Bruno Lobreyer
OV Weil: Christel Osswald
OV Wolfach: Walter Heinzelmann,
Hans Jürgen Hilger, Erich Kraeckel,
Hans Peter Lehmann, Max Mez,
Otto Schmid, Emil Vollmer

30 Jahre

OV Triberg: Helga Weisser,
Paul Dold
OV Waldkirch: Lina Specker
OV Weil: Hilde Kaufmann
OV Wolfach: Franz Armbruster,
Marianne Lang, Helmut Pfozter

25 Jahre

OV Donaueschingen: Marita Jäggle
OV Ettlingen: Anni Glasstetter,
Tanja Still
OV Heildesheim: Jutta Aschendorf-
Müller, Birgit Barth, Magdalena
Gantner, Birgit Grigoleit, Ulrike
Hillenbrand, Sigrid Mähringer,
Yvonne Pisar, Inge Reuther,
Helge Trautmann
OV Lützelachsen-Hohensachsen:
Rolf Emenlauer, Alexander Gleich
OV Schramberg: Jörg Baranzek,
Helga Genaro, Gerlinde Grande,
Bärbel Porzelt, Christa Rettkowski
OV Triberg: Magdalena Liemants
OV Weil: Elisabeth Braschwitz

IMPRESSUM

Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.,
Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe.
Tel: (0721) 8207-330,
www.awo-baden.de,
ute.eisenacher@awo-baden.de

V. i. S. d. P.

Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer

Fotos: AWO, Fotolia, Eric Langerbeins

Redaktion, Gestaltung

Ute Eisenacher (verantwortlich),
Margarethe Brinkmann, Heidi Braun.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung der Redaktion. Die Redaktion
behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Verlag und Druck

Druck+Verlag Südwest, Ostring 6,
76131 Karlsruhe, Tel: (0721) 62 83-0.

Anzeigen:

James von Degenfeld
Tel: (07 21) 62 83-26
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Erscheinungstermin:

Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto
und Versand 1,20 Euro jährlich.

AWO - Echo Redaktionsschluss
4. Quartal 2016: **14.10.2016**

NEU im Shop

Dekorative Notizbücher im 3er-Set

- Format: DIN A 6 (10,5 cm x 14,8 cm)
- Umschlag: robust, aus 300g Karton, farbig bedruckt (siehe Musterbilder)
- Rückendrahtheftung
- Inhalt: 64 Seiten blanko
- Inhaltspapier: 80g Naturpapier, creme



Set „floral“

nur
7,15 €
je Set
zzgl. 2,20 Euro
Versand



Set „natural“

Gemüserezepte für jeden Tag

- Über 50 Rezepte mit Gemüse aus dem eigenen Garten
- 64 Seiten im Format 17x24cm
- Ein schönes Geschenk für jeden, der einen Garten und Spaß am Kochen hat.



nur
6,95 €
zzgl. 3,95 Euro
Versand

Die
Kochschürze
passend zum Buch

für **14,50 €**

zzgl. 3,95 Euro
Versand

Die schönsten Backrezepte mit Obst



- Über 50 Backrezepte für fruchtige Sommertorten, aromatische Blechkuchen und mehr.
- Himbeeren, Pflaumen, Kirschen & Co. präsentieren sich von ihrer leckersten Seite
- 64 Seiten im Format 17x24cm

nur
6,95 €
zzgl. 3,95 Euro
Versand



● Monatskalender, Raum für Notizen, Pflanz- und Mondkalender

● Pflanzentipps und Gartenthemen passend zu jedem Monat

● Rezeptseiten: Zaubern Sie Köstliches mit Produkten aus Ihrem Garten!



nur
5,70€
zzgl. 3,95 Euro
Versand

Auslieferung ab Oktober 2016



Für nur
7,90€
zzgl. 3,95 Euro
Versand

Auslieferung ab Oktober 2016

● 12 wunderschöne Kalenderblätter begleiten Sie durch das Gartenjahr.

● Mit Rezepten auf den Rückseiten!

● Ganz in Farbe und auf edlem Papier im Format 29,7 x 42 cm

BESTELLCOUPON

Preise inkl. MwSt. Bei Bestellungen in höherer Stückzahl bzw. mehrerer Produkte fallen nur einmalig 3,95 Euro für Porto und Verpackung an. Ab einem Bestellwert von 30,- Euro portofrei.

Name

Straße/Hausnummer

PLZ

Ort

Ort/Datum

Unterschrift

Ich bestelle Notizbuch-Set(s) „floral“

Ich bestelle Notizbuch-Set(s) „natural“

Ich bestelle Exemplar(e) des Backbuchs

Ich bestelle Exemplar(e) des Kochbuchs

Ich bestelle Schürze(n)

Ich bestelle Exemplar(e) des Jahrbuchs
(Auslieferung ab Oktober 2016)

Ich bestelle Exemplar(e) des Kleingartenkalenders
(Auslieferung ab Oktober 2016)

Coupon bitte einschicken an:

Druckhaus Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe

Bestellung per E-Mail/Fax:

E-Mail: info@druck-verlag-sw.de • Fax: (0721) 62 83-29

(Bestellungen per Telefon können nicht aufgenommen werden.)

Das Druckhaus Karlsruhe verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen